KANTON AARGAU

DEPARTEMENT
BILDUNG, KULTUR UND SPORT
Abteilung Berufsbildung und Mittelschule

Sektion Mittelschule

MITTELSCHULEN AARGAU

AUFNAHMEPRÜFUNG GYMNASIUM

Deutsch

Text 2021

Sibylle Berg

Theorie (aus: Das Unerfreuliche zuerst. Herrengeschichten, Köln 2001, S.109ff.)

Das Unerfreuliche zuerst: Der Moment, in dem man erwachsen wird, ist schlimmer, als man denkt. Er funktioniert auch ganz anders, als man sich das immer vorgestellt hat. Hat man sich doch immer so etwas Lässiges gedacht, das über Nacht geschieht und nicht wehtut, das endlos weit von einem entfernt, in einer anderen Welt stattfindet, in einem anderen Leben. Das ist falsch. Richtig ist: Es gibt ein Leben vor dem Erwachsenwerden und eines danach. Und sie haben nichts miteinander zu tun.

Ich kann euch nicht sagen wie ihr es merken werdet oder wann. Dass der Zeitpunkt kommt ist sicher. Macht euch auf etwas nicht speziell Schönes gefasst denn es wird übler als das wovor euch eure Eltern immer gewarnt haben.

Werde endlich mal erwachsen es wird wirklich Zeit dass er mal erwachsen wird sagen Menschen die Lichtjahre von einem selber entfernt sind. Das Leben hat ihre Münder nach unten gezogen hat sie in Kostüme und Anzüge gestaucht sie klein gemacht gebrochen und ihre Träume genommen. Diese Menschen sieht man und denkt: Nie. Nie werde ich so erwachsen wie du, denn das ist der Tod. Denkt man, und dass das eigene Leben kein Ende hat. Nicht dass es unbedingt Spass machen würde, doch ein Ende hat es eben nicht. […] Du denkst, dass du alles ausprobieren kannst, in dieser unendlichen Zeit, die du vor dir hast, mal in London leben, mal auf dem Land, mal als Arzt, dann als Professor oder Maler. Du denkst, dass dein Leben ein Spiel sei, wenn auch vielleicht ein beschissenes. Und dass das nicht weiter schlimm ist, weil das richtige Leben erst beginnt, wenn du erwachsen bist. Und das ist 100 Jahre von dir entfernt.

Deine Hosen können so zerrissen sein, wie du willst, deine Haut so schmutzig, dein Haar lila oder grün, glücklich wirst du nicht damit, aber es ist egal, ist nicht ernst. Der Ernst, was ist das schon. […] Du wirst irgendetwas Wichtiges machen, weil ein Talent über dich kam. Oder auch nicht, das ist egal, denn du wirst erwachsen sein und wissen, was du tust. Wie du zu deinem sicheren erwachsenen Leben kommen wirst, weisst du nicht. Doch da musst du nicht darüber nachdenken, das ist so weit entfernt.

Dieses ferne Leben ist nichts Erschreckendes. Eher etwas, was dir Ruhe gibt, in panischen Stunden, weil du weisst, dass du jetzt Scheisse bauen kannst, rumhängen kannst, den Tag vertun, das Leben vertun, weil es noch nicht zählt, und weit, weit hinten wartet etwas, das für dich bereitsteht. Das Erwachsensein. […]

Du gehst tanzen, du triffst Freunde, du verliebst dich, und alles bleibt ein bisschen schal. Es wird sich richten. Später. Denkst du. Später wirst du Versicherungen haben, du wirst alleine in teure Hotels reisen, mit deiner funkelnden Kreditkarte bezahlen, und eigentlich wird es sein wie jetzt. Nur besser, weil es dann stimmen wird. Es wird diese grossen Gefühle machen, die du dir so wünschst, und von denen du nicht weisst, wie man sie erzeugen kann.

Es wird nicht schlimm, das Erwachsensein. Nie wirst du aufhören zerrissene Hosen zu tragen, nie wirst du dich nicht mehr in Rocksängerinnen verlieben. Alles wird so bleiben, wie es ist, nur dass du dann ein ordentliches Leben hast. Denkst du.

Das Erwachsenwerden kommt nicht über Nacht. Mach dir keine Hoffnungen. Es kommt in kleinen Wellen. Die schwappen ab und zu in dein Leben und jede kleine Welle bringt eine traurige Ahnung mit sich. Die macht dich begreifen, dass dein Leben irgendwann zu Ende sein wird. Begreifen. Gewusst hast du es ja immer, aber auf einmal fühlst du, wie schnell die Zeit vergeht. Ein Jahr ist nichts, zwei Jahre und bin ich das da, auf jenem Bild? So fängt es an, mit dem Erwachsenwerden, und es tut weh, wie Zähne bekommen.

Du merkst auf einen Schlag, dass sich nichts ändert. Du hast den Sinn der Veranstaltung immer noch nicht begriffen, das grosse Leben hat immer noch nicht begonnen, mit seinen dicken Gefühlen. […] Und du begreifst, dass dir niemand etwas geben wird, niemand dein tolles Leben machen wird, ausser dir selber, doch das ist so verdammt anstrengend, und nicht mehr viel Zeit, wo geht die nur hin? Aus den kleinen Wellen des Begreifens wird eine Sturmflut oder Springflut oder wie die Dinger heissen, die alles überschwemmen, danach wird ein Meer daraus. In dem schwimmst du und begreifst, wie klein du bist, wie nichts. Mit deinem netten Beruf, deiner netten Wohnung, mit deinen freundlichen Freunden, die alle heiraten und Kinder kriegen und dann sterben, und du weisst noch immer nicht, wie es gehen soll. Du wirst nicht viele Leben ausprobieren können, sondern nur das eine, für das du dich nicht einmal richtig entschieden hast, es war halt gerade da.

Und die zerrissenen Hosen kommen in den Müll. Nicht dass sie dir nicht mehr passen, aber irgendetwas stimmt nicht, du könntest gar nicht sagen, was es ist. […]

Es kommt in kleinen Schüben, irgendwann ist es da. Das Erwachsensein. Du wirst es merken. Verlass dich drauf. Du wirst mit funkelnden Kreditkarten in teure Hotels fahren, du wirst Anzüge tragen und dich wundern, dass alle dich mit SIE anreden, wo du doch innen immer noch 16 bist. Aber keiner sieht es. Habe keine Angst, sei ganz ruhig. Das Erwachsenwerden tut weh, aber es geht vorbei.

Nun zu dem Erfreulichen an der Geschichte: Nach dem Erwachsenwerden kommt nichts Schlimmes mehr. Nur noch das Altwerden.

Aber vielleicht wird es bei dir alles ganz anders sein.

Anmerkung: Auf den Zeilen 7 – 13 fehlen die Kommas, weil diese in Aufgabe 18 verlangt werden.